



LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsverein (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach (PLZ 57629). Die LR im Steckbrief:

- über **20 (!) Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- rund **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: Wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kroppacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** Haus des Gastes* und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss: „Runde des Monats“, von April bis Oktober (4. Sonntag im Monat)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

„Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)

4. Sonntag/Monat, 13.00 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“

3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Fon: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

Stand: April 2017

50

Kroppacher Schweiz Schweiz - Highlights -



Länge:	21,4 km	Gehzeit:	6:40 h
Verlauf			
Limbach – Lauterbachtal – Niedermörsbach – Spitze Ley – Alhausen – Weltende - Idelberg – Stein-Wingert – Heimborn (Nähe) - Limbach			
Höhepunkte			
Spitze Ley – „Weltende“ – Steinsel Alhausen und Stein-Wingert – Weltendepfad - „Deutsches Eck“			
Einkehrmöglichkeiten			
Limbach (am Wochenende) – Stein-Wingert (nur April – Oktober: Sonn- und Feiertage, 14 – 18 Uhr)			
Tipps und Hinweise			
Sie wandern auf eigene Gefahr! - bei Winterglätte nicht begehbar! – nur bei Niedrigwasser (!) begehbar! - Trittsicherheit und feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte (Hang-) Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben Download aller Touren: www.kuv-limbach.de			
Höhenprofil			
Genutzte Markierungen			
Westerwald-Steig	Kölner Weg	Hauptwanderwege „4“ + „1“	

1

Wir starten unsere ausgedehnte LIMBACHER RUNDE zu den Highlights der Kropbacher Schweiz, bei der ein anspruchsvoller Hangpfad zu bewältigen und die Große Nister zweimal über Trittsteine („Steinsel“) zu überqueren ist, am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg nach rechts das kurze Stück bis zur **Bergstraße**. Nach links geht es sogleich steil bergauf aus dem Dorf. An der scharfen Rechtskurve nach ca. 250 m nehmen wir die naturnahe Abkürzung geradeaus, weiter bergan. Wieder auf dem Asphaltweg erreichen wir mit diesem auf der Kuppe den Waldrand. Nach weiteren knapp 300 m geradeaus hinunter Richtung Kundert biegen wir in einer Linkskurve auf Höhe eines von rechts kommenden Asphaltwegs nach links hinunter auf einen nicht asphaltierten Feldweg ab. Nach ca. 300 m, am Beginn des rechtsseitigen Waldes, biegen wir nach rechts hinunter ab. Dieser kurze Weg endet nach einer Linkskurve nach nur ca. 150 m auf einem Querweg, dem wir wenige Meter nach rechts hinunter bis zu einem **Fischweiher** folgen. Vor dem Fischweiher biegen wir links ab. Diesem Weg, der später mehr und mehr zum Pfad wird, folgen wir nun an weiteren Weihern vorbei ohne abzubiegen knapp 1 km bis zu einer größeren Kreuzung mit einem weiteren Fischweiher zur Rechten. Hier nehmen wir den Weg direkt vor dem Weiher links hinauf und überqueren dabei den Lauterbach. Nach einem 50m-Anstieg gehen wir halblinks (!) über die Kreuzung hinweg weiter hinauf. Ca. 250 m weiter verlassen wir an einer Gabelung den mit Splitt befestigten Weg und wandern geradeaus bergan weiter. Die beiden sofort (!) danach nach rechts abzweigenden Wege ignorieren wir ebenso wie die nächsten Abzweige und erreichen so nach ca. 400 m auf der Höhe den **Waldrand**.

Die dortige Kreuzung überqueren wir geradeaus und treffen ohne abzubiegen nach ca. 300 m auf einen asphaltierten Feldweg. Diesem folgen wir ca. 100 m nach rechts hinauf bis ans oberste Zaunende der **linksseitigen Schonung**. Dort, wenige Meter vor den am rechten Wegrand beginnenden Bäumen, biegen wir nach links auf einen unscheinbaren Wiesenweg ab. Zunächst am Zaun entlang gehen wir ohne abzubiegen wellenförmig durch eine Senke auf eine große **Streuobstweise** zu, wo der Wiesenweg nach ca. 200 m an einem Querweg endet. Hier wandern wir nach links weiter, ignorieren sämtliche Abzweige und stoßen so nach ca. 350 m bei einer mächtigen Eiche auf eine Kreuzung. Dort folgen wir dem Asphaltweg geradeaus hinunter, passieren einen **Reiterhof** und einen **Friedhof** und erreichen nach ca. 700 m **Niedermörsbach**. Wir überqueren die **L 265** (Verbindung Mörsbach – Kropbach) schräg rechts in die **Ringstraße**. Nach wenigen Metern halten wir uns an einem Rastplatz links und halten uns auch ca. 20 m weiter links in die Straße **Trautenhof**. Einige Meter flach, dann sehr steil wandernd verlassen wir den Ort nach einer Linkskurve rechts hinauf (also nicht in die Straße „Im Heegengarten“) und stoßen nach ca. 300 m auf die **L 289** (Verbindung Mörsbach – Burbach). Dieser folgen wir ca. 150 m nach links und verlassen sie dann in einer Rechtskurve geradeaus mit Kurs auf den **Reiterhof „Birkenhof“**, den wir nach ca. 300 m passieren. Etwa 200 m nach dem Hof verlassen wir in einer Rechtskurve auf Höhe eines rechtsseitigen Sendemastes den Asphaltweg nach links hinunter auf einen Wiesenweg. Nach ca. 200 m treffen

wir am Waldrand auf eine Kreuzung (bzw. einen Querweg) und wandern dort flach nach rechts weiter. Den linken Abzweig bergab nach knapp 100 m ignorieren wir und laufen flach weiter bis wir nach weiteren ca. 600 m auf eine Kreuzung mit Asphaltwegen treffen. Hier gehen wir den ersten Asphaltweg im 90°-Winkel steil links hinunter. Nach knapp 250 m endet der Asphalt am Waldrand und der Weg geht nach rechts weiter. Nach weiteren knapp 100 m biegen wir scharf links ab. Wir ignorieren den nach knapp 150 m in einer Rechtskehre nach rechts hinunter abzweigenden Weg und folgen stattdessen ca. 50 m weiter in einer Linkskurve der Beschilderung **„Spitze Ley“** nach rechts hinunter auf einen Waldpfad. Wir befinden uns nun auf dem **Westerwald-Steig**. Die Spitze Ley, die wir nach ca. 100 m erreichen, lädt nach inzwischen insgesamt rund 8 km zu einer ersten Rast mit herrlichem Blick auf Stein-Wingert und ins Tal der Großen Nister (siehe Infobeilage).

2

Von der Spitzen Ley folgen wir dem Westerwald-Steig nach links wieder den Pfad hinunter Richtung Stein-Wingert. Nach ca. 100 m endet der Pfad auf einem Querweg, an dem wir nach links hinunter weiter marschieren. Nach ca. 400 m treffen wir auf Höhe des Stein-Wingert **Friedhofes** auf die **K 16** (Verbindung Stein-Wingert – Burbach). Wir folgen dem Westerwald-Steig die K 16 wenige Meter nach links hinunter und dann rechts auf einen Wiesenweg, der im Wald vorübergehend zum Pfad wird und uns ca. 1,4 km bis nach **Alhausen** führt. In Alhausen verlassen wir den beim ersten Haus nach links abbiegenden Westerwald-Steig und gehen geradeaus weiter an schmucken Fachwerkhäusern vorbei. *(Hinweis: Bei erhöhter Wasserführung und/oder Winterglätte ist der nun folgende Abschnitt nicht passierbar! In diesem Fall folgen wir dem Westerwald-Steig nach links über den Alhausener Steg und treffen dort (siehe unten, rot) wieder auf den eigentlichen Weg. Abkürzung (ca.): 130 m statt 2,4 km).* An der Weggabelung nach ca. 150 m gehen wir den rechten Weg hinauf aus dem Ort. Nach ca. 550 m mündet der Asphaltweg an der Großen Nister in einen Wiesenweg, dem wir nach rechts flussabwärts ca. 200 m bis zum **„Weltende“** (Infotafel) folgen. Hier überqueren wir die Große Nister über ein **„Steinsel“** (= „Steininseln“/Trittsteine im Bach).

Am anderen Ufer halten wir uns links in den Wald und wandern über einen **Pfad** ca. 300 m hinauf bis auf einen befestigten Weg. Hier gehen wir ca. 100 m links hinauf weiter bis zum rechten Waldrand am Ende der Steigung. Dort biegen wir nach links wieder auf einen kleinen Pfad ab und folgen diesem an einer **Sitzgruppe** vorbei durch den Wald steil hinunter bis zur Großen Nister. Unten angekommen treffen wir nach überqueren eines kleinen **Steges** wieder auf den **Westerwald-Steig**. Diesem folgen wir nun bachaufwärts auf einem anspruchsvollen **„Hangpfad“** Richtung Stein-Wingert. Am Ende des Pfades treffen wir nach einem guten Kilometer beim **Alhausener Steg** wieder auf den Alternativweg bei Nichtpassierbarkeit des „Steinsel“. Wir bleiben auf dieser Bachseite und folgen nun dem Fernwanderweg **„K“** des Westerwaldvereins den Pfad bachaufwärts. An einer Lichtung vorbei führt uns das „K“ in den Wald hinauf. Wir passieren die Idelberger **Kläranlage** und biegen ca.

250 m weiter mit einer scharfen **Linkskehre**, den kleinen uns seit längerem begleitenden Hardseifen mit dem Weg überquerend, nach links hinauf ab, womit wir den Fernwanderweg „K“ auch schon wieder verlassen haben.

Den rechten Abzweig nach ca. 50 m ignorierend, erreichen wir nach ca. 200 m **Idelberg**. Über die **Mittelstraße** gehen wir ein kurzes Stück durch den kleinen Ort und verlassen ihn dann auch schon wieder über die kleine Kreuzung am Ortsrand geradeaus hinweg auf einen asphaltierten Feldweg wieder hinunter ins Tal der Großen Nister. Nach ca. 200 m trifft unser Weg auf einen ebenfalls asphaltierten Feldweg. *(Hinweis: Bei erhöhter Wasserführung ist der nun folgende Abschnitt nicht passierbar! In diesem Fall gehen wir hier rechts. Vor dem Ortseingang Idelberg weist uns ein Schild (nur von der anderen Seite lesbar!) links über Wiesen den 1 km langen Weg nach Stein-Wingert. Wir folgen dem Pfad in den Wald und dort hinunter bis zu einem kleinen Steg. Diesen überqueren wir und gehen wenige Meter danach links hinauf auf einen noch schmaleren Pfad. Dieser kleine Pfad trifft am Waldrand auf einen Feldweg, dem wir nach links folgen. Bald geht dieser an einer Kreuzung in einen Asphaltweg über, dem wir geradeaus weiter hinunter bis zur Stein-Wingertes Hauptstraße folgen. Dort gehen wir kurz links bis zum Autohaus Birk. Abkürzung (ca.): 1,4 km statt 1,5 km. Weiter siehe unten, rot „Autohaus Birk“).* Bei Niedrigwasser folgen wir dem Feldweg nach links hinunter, durchqueren bald ein schmales Waldstück und gelangen anschließend an Wiesen entlang nach insgesamt ca. 800 m an das **Stein-Wingertes „Steinsel“** schräg gegenüber der Alten Mühle. Wir überqueren abermals die Große Nister über Trittsteine und gelangen an der anderen Uferseite zur **Alten Mühle**, die zu einer Rast in besonderem Ambiente einlädt (Öffnungszeiten: April – Oktober, Sonn- und Feiertage, 14.00 – 18.00 Uhr, Tel.: (0 26 88) 2 53).

3

Von der Alten Mühle geht es über den Mühlenweg ca. 250 m bis zur Hauptstraße und dort rechts die Hauptstraße entlang über die **Nisterbrücke** bis zum Ortsteil Stein. Etwa 200 m nach der Brücke gehen wir in einer Rechtskurve auf Höhe des **Autohauses Birk** geradeaus in den **Mittelweg**, biegen nach ca. 50 m links ab in den **Nisterweg**, der uns hinunter zur **Großen Nister** führt, die wir über einen **Steg** überqueren. Am anderen Ufer geht es bachaufwärts weiter. An den **Weggabelungen** nach ca. 300 und 550 m gehen wir jeweils den bachnäheren rechten Weg flach weiter. Nach weiteren ca. 750 m wird der Weg „naturnäher“ – ein Pfad führt parallel näher an der Großen Nister entlang (im Sommer durch das „tolle“ Indische Springkraut) - und später kommt nach einer Linkskurve ein **knackiger Anstieg**. Diesen verlassen wir aber an einem etwas flacheren Stück an der ersten Möglichkeit nach rechts hinunter auf einen Pfad, der uns wieder näher an die Große Nister führt. Nach gut 600 m kommen wir so in einer Linkskurve an einem **Eisensteg**, über den wir die Große Nister erneut überqueren.

Etwa 150 m nach dem Steg biegen wir scharf rechts ab und stoßen nach nur 10 m auf den **Fernwanderweg 4** des Westerwaldvereins (= Wissen – Obernhof), der uns

nun bis zum „Deutschen Eck“ führt. Dazu geht es zunächst links den Hang hinauf auf einen schmalen **Waldpfad** (die Markierung „4“ ist nur von der anderen Seite zu sehen). Dieser Pfad führt uns etwa 150 m, zuletzt am Waldrand entlang, hinauf bis zur **L 265** (Verbindung Mörsbach –Kroppach). Wir überqueren die L 265 mit der 4 in den schräg links gegenüberliegenden Waldweg. In einer Rechtskurve nach ca. 180 m biegen wir mit der 4 nach links wieder auf einen schmalen, naturnahen Pfad ab. Dieser mündet nach knapp 100 m beim **Heimborner Friedhof** in einen Asphaltweg über den wir nach weiteren gut 100 m einen **Wanderparkplatz** erreichen. Dort folgen wir weiter der 4 die wenigen Meter nach rechts zur Großen Nister und folgen dieser bachaufwärts gut 1 km Richtung Heuzert/Kroppach bis zum „**Deutschen Eck**“ des Westerwaldes, dem wunderschön gelegenen Zusammenfluss der Großen und Kleinen Nister.

Beim „Deutschen Eck“ überqueren wir mit der 4 nach links gehend zunächst die Große Nister. Rechts an einer Schutzhütte vorbei gelangen wir zur Kleinen Nister (siehe Infobeilage) und überqueren auch diese über einen Steg. Am anderen Ufer tauschen wir den Fernwanderweg 4 gegen den **Fernwanderweg I** des Westerwaldvereins (= Königswinter – Herborn), der uns nun einen guten Kilometer bachaufwärts nach links zur **Lützelauer Mühle** (siehe Infobeilage) führt.

Auf Höhe der Mühle überqueren wir die **K 19** (Verbindung Heimborn - Astert) schräg rechts und folgen der Beschilderung „I“ in den Wald. Der naturnahe Weg wird bald zum Pfad und endet nach ca. 700 m an der **Limbacher Kläranlage**. Dort treffen wir auf einen mit Pflastersteinen befestigten Weg, dem wir wenige Meter nach rechts hinauf folgen, um ihn dann auch schon wieder nach links auf einen Waldweg zu verlassen. Nach weiteren ca. 500 m treffen wir ein letztes Mal auf den **Westerwald-Steig** und folgen ihm diesmal links hinunter zur Kleinen Nister, die wir über den **Eichensteg** überqueren und dann ganz eng auf dem wildromantischen **Heunigshöhlenpfad** nach rechts bachaufwärts begleiten. Nach etwa 600 m endet der Pfad nach einem kurzen, stufigen Anstieg am **Jagdhäus**. Dort halten wir uns rechts und verlassen wenig später, geradeaus gehend, den Westerwald-Steig um kurz danach die **Kneippanlage** zu erreichen, wo wir uns und unsere Füße bei entsprechender Witterung erfrischen können. Der Kleinen Nister weiter folgend mündet der Waldweg nach ca. 300 m in den **Hardtweg** und wir erreichen nach dieser mit vielen Höhepunkten gespickten LIMBACHER RUNDE wieder unseren Startpunkt, das **Haus des Gastes**.

Kroppacher Schweiz

- Highlights - - Wissenswertes -

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN.

U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister das reizvolle Landschaftsschutzgebietes Kroppacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben.

Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister unter www.argenister.de. (Quelle: www.wikipedia.org, www.geopark-wlt.de)

Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN).

An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: www.wikipedia.org)

Lützelauer Mühle

Hier befand sich früher eine Wasserburg der Herren von Lützelau, die erstmals 1270 erwähnt wurde. 1826 wurden die Gebäude allerdings abgerissen und nur die 1756 erbaute Lützelauer Mühle blieb erhalten. Sie wird heute als Wohnhaus genutzt. (Quelle: www.wikipedia.org)